

# Düsterdiek, Heinrich

**Heinrich Düsterdiek** (\* 6. Februar 1899 in Neuhaus [Kreisdirektion Holzminden/Herzogtum Braunschweig], † 6. August 1987 in Berlin) war ein deutscher Facharzt für Innere Krankheiten und Chefarzt der Inneren Abteilung des Städtischen Krankenhauses „Am Großen Wannsee“ in Berlin.

Nach dem Abitur nahm Heinrich Düsterdiek als Kriegsfreiwilliger am Ersten Weltkrieg teil. Im Sommersemester 1919 immatrikulierte er sich für das Fach Chemie an der Universität Göttingen. Kaum wurde im Deutschen Reich die Nachricht vom Kapp-Putsch im März 1920 bekannt, kam es im Ruhrgebiet zu bewaffneten kommunistischen Aufständen. Die Reichsregierung warb um Zeitfreiwillige für die Reichswehr. Angehörige der Göttinger Burschen- und Turnerschaften stellten eine Kompanie; Heinrich Düsterdiek gehörte dazu. In der Nähe von Datteln kam diese Einheit kurz zum Einsatz.

Nach vier Semestern wechselte Heinrich Düsterdiek nach Marburg und schloss 1927 dort sein Chemiestudium mit dem Erwerb des Dr. phil. ab. 1928 wurde er von der Burschenschaft Hannovera in den Altherrenverband aufgenommen<sup>1</sup>. 1929 kehrte er nach Göttingen zurück<sup>2</sup> und begann Medizin zu studieren. Er legte das medizinische Staatsexamen ab und wurde 1938 durch die Medizinische Fakultät der Georgia Augusta zum Dr. med. promoviert. Danach fand er eine Anstellung am Rudolf-Virchow-Krankenhaus in Berlin, wo er zunächst Assistenzarzt war und die Ausbildung zum Internisten abschloss.



Heinrich Düsterdiek  
(Bildrechte bei Burschenschaft Hannovera Göttingen)

Während des Zweiten Weltkrieges leitete er ein Kurlazarett der Wehrmacht in Marienbad im Sudetengau<sup>3</sup>. Bald nach Kriegsende wurde er mit dem Titel

Ärztlicher Direktor Chefarzt der Inneren Abteilung des Städtischen Krankenhauses „Am Großen Wannsee“ in Berlin-Zehlendorf. Nach seiner Pensionierung eröffnete er eine Internistische Praxis und behandelte noch einige Jahre mit viel Erfolg treue Patienten.

### **Veröffentlichungen:**

- *Untersuchungen über die Valenzbeanspruchung organischer Radikale*, Marburg, philosophische Dissertation, 1927, Borna: Noske, 1926
- *Zwei Fälle von Karzinombildung auf der Basis chronisch-entzündlicher Dermatosen*, Göttingen: medizinische Dissertation 1938, Bottrop, 1936

### **Einzelnachweis:**

- <sup>1</sup>Kartellzeitung des Grün-weiß-roten Kartells, 5. Jahrgang, 18. September 1928, Nr. 14, S. 263
- <sup>2</sup>Theo Lampmann: *Geschichte der Burschenschaft Hannovera-Göttingen seit Anfang der neunziger Jahre bis 1928*, Hannover: C. V. Engelhard, S. 410
- <sup>3</sup>Hans Zielinski: *In memoriam Heinrich Düsterdiek*, in: *Bundes-Zeitung der Grünen Hannoveraner zu Göttingen*, Jahrgang 77 (N. F.), Göttingen, Oktober 1987, Nr. 2, S. 29 f.

### **Literatur:**

- Henning Tegtmeyer: *Mitgliederverzeichnis der Burschenschaft Hannovera Göttingen 1848 – 1998*, Düsseldorf: Eigenverlag, S. 78

### **Weblink:**

- Literatur von Heinrich Düsterdiek im Katalog der Deutschen Nation